

650.000 Euro zusätzlich für die Tourismus-Agentur Nordsee: Das Land Niedersachsen will damit den Tourismus stärken. BILD: DPA

650.000 Euro für neue Tourismus-Ideen

FINANZEN TANO bekommt maximale Landes-Förderung – Verwendung noch vage

VON KIM-CHRISTIN HIBBELER

OSTFRIESLAND/NORDSEEKÜSTE – 650.000 Euro zusätzlich für den Tourismus: Über diese Finanzspritze des Landes Niedersachsen kann sich die Tourismus-Agentur Nordsee GmbH (TANO) freuen. Das Geld stammt aus der sogenannten „Politischen Liste" des Niedersächsischen Landtags. Insgesamt wurden zwei Millionen Euro bereitgestellt. Die TANO erhält als größte Destinationsmanagement-Organisation des Landes den maximal möglichen Betrag. Die Organisation vertritt die gesamte niedersächsische Nordseeküste von der niederländischen Grenze bis zur Elbe – inklusive der Ostfriesischen Inseln.

Doch bei 650.000 Euro aus öffentlichen Kassen darf die Frage erlaubt sein: Was genau wird damit eigentlich gemacht? Bei den Mitteln handelt es sich um sogenannte Billigkeitsleistungen. Vereinfacht gesagt, sind das staatliche Finanzhilfen, die aus besonderen Gründen gewährt werden, ohne dass ein regulärer Rechtsanspruch darauf besteht.

Die Verwendung ist allerdings an Vorgaben geknüpft. Das Geld darf beispielsweise für Marketing, strategische Arbeit, Digitalisierung oder bestimmte öffentlich zugängliche touristische Angebote eingesetzt werden. Nicht erlaubt ist dagegen die Finanzierung wirtschaftlicher Tätigkeiten oder eine Entlastung der Gesellschafter.

TANO-Geschäftsführer Mario Schiefelbein nennt auf Nachfrage vor allem Digitalisierung und Marketing als mögliche Projekte. Vorgesehen sind unter anderem ein touristisches Dashboard, eine digitale Nordsee-Karte, eine digitale Gästemappe für Ferienwohnungsbesitzer und Digital-Checks für touristische Unternehmen. Auch die Internetseite nordsee53grad.de soll weiterentwickelt werden. Dazu kommen neue Marketingkampagnen – unter anderem zu „Coolcation", Wandern, Thalasso und Winterauszeit sowie zum Radfahren.

Nur: Was kostet was? Und welchen konkreten zusätzlichen Nutzen bringen die Projekte? Konkrete Angaben dazu, wie die 650.000 Euro auf die einzelnen Vorhaben verteilt werden sollen, nennt die TANO nicht. Auch einen festen Zeitraum, bis wann das Geld ausgegeben werden muss, hat das Ministerium nicht vorgegeben.

Die TANO kümmert sich auch ohne die Sonderzahlung um Marketing, Digitalisierung und die touristische Entwicklung der Region. Umso interessanter ist die Frage, welche Leistungen durch die 650.000 Euro tatsächlich zusätzlich möglich werden.

Neben der TANO waren elf weitere Organisationen antragsberechtigt. Dazu gehörten der Heilbäderverband Niedersachsen und weitere Destinationsmanagementorganisationen (DMO). Insgesamt können die DMO sowie der Heilbäderverband Niedersachsen Fördermittel zwischen 28.000 Euro und 650.000 Euro erhalten. Die maximale Höhe der Förderung für die jeweilige DMO orientiert sich an den statistischen Übernachtungszahlen der jeweiligen Tourismusregion.

Antragsberechtigt sind ausschließlich Tourismusorganisationen, die bestimmte Kriterien erfüllen. Voraussetzung ist unter anderem eine zusammenhängende Gebietsstruktur mit Kommunen aus mindestens zwei niedersächsischen Landkreisen oder kreisfreien Städten. Zudem müssen die Organisationen bei der Tourismus Niedersachsen GmbH (TMN) als Reiseregion anerkannt sein.

Martin Sichert legt Widerspruch ein

KOMMUNALWAHL AfD-Kandidat will gegen Ausschluss von Landratswahl in Friesland juristisch vorgehen

FRIESLAND/JEVER/LR – Der AfD-Bundestagsabgeordnete Martin Sichert hat bei Frieslands Landrat Sven Ambrosy Widerspruch gegen die Landratswahl und seinen Ausschluss als Landratskandidat bei der Kommunalwahl am 13. September im Landkreis Friesland eingelegt. Das hat Sichert am Freitagmorgen mitgeteilt.

„Man hatte mich rechtswidrig vor der Landratswahl ausgeschlossen", argumentiert Sichert. „Nach der Verkündung des Ergebnisses hatte ich zwei Wochen Zeit, um Einspruch einzulegen. Das habe ich jetzt getan." Es gehe um den Schutz der Demokratie und darum, ob man einfach nach Gutdünken Kandidaten vor der Wahl ausschließen kann, protestiert der AfD-Politiker. „Wenn mein Einspruch abgewiesen wird, werde ich durch alle gerichtlichen Instanzen gehen, die erforderlich sind. Und ich rechne fest damit, dass ich am Ende Recht bekomme", kündigt der Politiker an.

Ausschluss nach Gutdünken?

Anscheinend befürchte man selbst bei der SPD, deren Kandidat Rolf Neuhaus die nun angefochtene Wahl gewonnen hat, dass es zu einer Wahlwiederholung kommt, mutmaßt Sichert. Er bezieht sich dabei auf einen Gastkommentar unter dem Titel „Sichert Friesland!", der vor wenigen Tagen im Jeverschen Wochenblatt veröffentlicht wurde und in dem Autor Helmut Burlager den bei der Landratswahl unterlegenen Kandidaten Sibylle Raquet (FDP/CDU) und Jan Ole Möller (Die PARTEI) empfiehlt, im Falle einer Wahlwiederholung nicht mehr anzutreten.



Blick auf Frieslands Kreisamtsgebäude in Jever, Sitz des Landrats. Hier soll am 1. November der neu gewählte Landrat Rolf Neuhaus (SPD) Sven Ambrosy ablösen. AfD-Bewerber Martin Sichert hat gegen seinen Ausschluss von der Wahl Widerspruch eingelegt. BILD: OLIVER BRAUN

Somit soll es dann zu einer reinen Wahl zwischen dem neuen gewähltem SPD-Landrat Neuhaus und AfD-Herausforderer Sichert kommen.

Wahlwiederholung angestrebt

„All dies motiviert mich zusätzlich. Denn ich setze mich für die Menschen und die Demokratie mit aller Kraft ein. Die SPD greift die Demokratie an", behauptet Martin Sichert. „Daher werde ich dafür sorgen, dass diese Landratswahl in Friesland wiederholt werden muss."

Wie berichtet, hatte der Kreiswahlausschuss Ende Juli den AfD-Kandidaten Sichert von der Landratswahl ausgeschlossen. Der Ausschuss hat Zweifel an Sicherts Verfassungstreue, der er als Landrat und damit als Wahlbeamter besonders verpflichtet wäre.

Der Wahlausschuss hatte sich dabei auf die Einstufung der niedersächsischen AfD als „gesichert rechtsextrem" durch den Verfassungsschutz gestützt.

Mit einem Eilantrag war Sichert bereits vor der Wahl gescheitert.